

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 539.

Halle, Mittwoch den 19. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Hannover, Weimar, Kiel). — Frankreich (Paris). — Dänemark (Kopenhagen). — Vermischtes.

Halle, den 19. November.

Die „N. Pr. Z.“ ist der Ansicht, daß in der bevorstehenden Session von einem Centrum wenig oder gar nicht mehr die Rede sein werde. Die obwaltende Meinungsverschiedenheit werde sich einfach auf den Gegensatz von Rechts und Links reduciren.

Am 13. November ist die Kündigung des Zollvereins in München übergeben.

In den nächsten Tagen dürfte nun doch General Bardenheub das holsteinische Contingent übernehmen.

Auch im Fürstenthum Reuß-Greiz sind die Grundrechte aufgehoben.

In der Nacht vom 13. auf den 14. warteten die Burggrafen und ihr Anhang in den Salons der Quästoren auf den gefährdeten Staatsstreich. Sie sind vergebens dagewesen und haben umsonst gewacht. Desto eher können sie nun zu der Intention des Präsidenten ein Auge zudrücken und sich verziehen.

„Punch“ theilt in seiner grotesken Weise die Note Palmerstons über den Kossuthschwindel mit. Am Schlusse heißt es „K. beschwert nicht mehr den Boden Englands. Er wurde verfohlener Weise in einem Rumpf an Bord des Amerikanischen Dampfers „Washington“ in die Bucht von Southampton gebracht und nach New-York adressirt. Gott erhalte den Kaiser.“

Nach dem Zuschauer der Kreuzzeitung hat sich in Marienwerder ein Damenverein gebildet „zur Emanzipation von der Tyrannei der bisherigen Kleidung.“

Am 16. starb in Berlin der Abgeordnete zur Ersten Kammer, Stadtrath Mowes.

Berlin hatte Ende September 432,616 Einwohner.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 18. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Hauptmann von Schlegell des ersten Garde-Regiments zu Fuß, dem Geheimen Hofrath und Hofstaats-Secretair Schiller, so wie dem Hofmalers und Professor Hensel in Berlin, das Kreuz der Ritter des Königlich Preussischen Ordens von Hohenzollern zu verleihen;

Die Geheimen Kriegsräthe Knauß und Fleck vom Kriegsministerium zu Wirklichen Geheimen Kriegsräthen und Räten zweiter Klasse, so wie den Militär-Intendantur-Rath Wille vom 2ten Armeekorps zum Geheimen Kriegsrath und Rath dritter Klasse im Kriegsministerium zu ernennen;

Dem Geheimen Rechnungs-Revisor, Rechnungs-Rath Kellner, den Titel und Dienstrang eines Geheimen Rechnungs-Raths zu verleihen; und

Den Pfarrer Peiser zu Hönigern bei Ramsau zum Superintendenten der Diözese Ramsau-Wartenberg zu ernennen.

Der Notar Gronen zu Aachen ist vom 1sten Dezember d. J. ab in den Friedensgerichts-Bezirk Heinsberg, im Landgerichtsbezirk Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heinsberg, veretzt worden.

Der bisherige Privatdocent an der Königl. Universität zu Königsberg in Pr. Licentiat der Theologie, Dr. August Fabn, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Königl. Universität zu Greifswald ernannt; und

Die Wahl des Kandidaten des höheren Schulamts, Friedrich Wilhelm Kiedel, als Kollaborator an der höheren Bürgerschule zu Frankfurt a. d. D. bestätigt worden.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 104ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 58,237, 71,433 und 74,094 in Berlin bei Burg, nach Halberstadt bei Sühmann und nach Schönebeck bei Ziltner; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 18,684, 36,560 und 65,780 in Berlin bei Burg und nach Breslau 2mal bei Schreiber; 40 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2864, 3297, 5841, 7330, 7578, 8844, 9208, 9675, 11,043, 11,684, 16,437, 17,875, 19,493, 19,535, 20,636, 21,527, 22,885, 24,826, 41,769, 43,234, 47,400, 51,477, 51,858, 52,064, 53,684, 59,364, 59,581, 59,858, 60,068, 61,401, 64,631, 66,929, 67,078, 67,611, 68,285, 69,813, 72,328, 78,447, 78,783 und 78,939 in Berlin bei Alvin, 2mal bei Burg, bei Securinus und 6mal bei Seeger, nach Barmen bei Holschuhler, Bleicherode bei Fröhberg, Breslau bei Frohß, bei Säche und bei Schreiber, Bunzlau bei Efmert, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Grunberg bei Hellwig, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Borchardt und bei Herz, Liegnitz bei Schwarz, Minden 2mal bei Stern, Ostrow bei Weßlan, Posen 2mal bei Bielefeld und nach Stettin bei Schwolow; 39 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 183, 3130, 6568, 7760, 8387, 10,172, 10,912, 12,926, 13,996, 15,457, 18,836, 19,916, 23,172, 23,297, 25,085, 27,754, 28,684, 29,447, 34,714, 37,439, 38,903, 42,581, 43,809, 43,948, 44,554, 45,458, 49,042, 51,177, 51,417, 51,983, 59,447, 60,863, 61,229, 63,743, 64,885, 66,527, 70,789, 76,252 und 76,548 in Berlin bei Alvin, 2mal bei Burg und 7mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Schreiber, Danzig 2mal bei Meyer, Düsseldorf bei Spag, Eberfeld bei Heymer, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Sieburger, Landsberg 2mal bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Schwarz, Magdeburg bei Roß, Marienwerder bei Westwater, Minden bei Stern,

Münster bei Lohr, Naumburg bei Vogel, Paderborn bei Paderstein, Stettin bei Schmolow und bei Wilsnach, Stralsund bei Clausen, Thorn bei Krupinski, Weissenfels bei Hommel, Wittenberg bei Haberland und nach Zeit 2mal bei Jörn. 61 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 362. 1021. 6216. 6644. 8004. 8702. 9031. 10,848. 11,462. 12,227. 12,254. 13,639. 16,004. 17,569. 20,919. 22,085. 22,167. 24,863. 28,588. 31,332. 33,142. 36,228. 36,926. 37,001. 38,038. 38,294. 41,632. 41,784. 43,701. 47,508. 48,075. 48,830. 50,373. 50,551. 54,882. 55,248. 55,275. 57,855. 60,577. 63,318. 63,782. 65,121. 65,258. 66,199. 66,414. 66,550. 67,475. 68,012. 69,077. 69,118. 72,541. 73,032. 73,173. 73,223. 74,395. 75,120. 77,307. 77,406. 78,186. 78,759 und 79,551.

Berlin, den 17. November 1851.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 17. November. Gestern war das Staatsministerium von 12 Uhr ab versammelt und fuhr in der am Sonnabend abgebrochenen Beratung über die Gesetz-Entwürfe, betreffend die Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnung, fort. — Auch heute Mittag 1 Uhr trat der Ministerrath wieder zusammen zur Erledigung der laufenden Geschäfte.

— Es geht uns folgende Notiz zur Veröffentlichung zu:

„Meine politischen Freunde in der ersten Kammer gebe ich mir die Ehre zu einer Fraktionsversammlung auf Dienstag den 25. November, Abends 7 Uhr, im neuen Lokale der Kammer (Leipziger Straße Nr. 3.) ergebenst einzuladen.“

Berlin, den 17. November 1851.

Stahl.“
(R. Pr. 3.)

— In mehreren Blättern wird eines eigenhändigen Schreibens des Königs an den Herzog von Anhalt-Dessau Erwähnung gethan, in dem er den Akt vom 7. d. M., die Aufhebung der Verfassung für die anhaltischen Herzogthümer, in entschiedener Weise mißbilligt. Die Vertheidiger, welche die anhaltische Regierung in der österreichischen offiziellen Presse findet, läßt darauf schließen, daß das Wiener Kabinet auf die in Dessau erlassenen Verordnungen eingewirkt habe.

— Der Belgische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr v. Rothomb, der vor einiger Zeit die Unterhandlungen wegen Erneuerung des Handels-Vertrages zwischen dem Zollverein und Belgien abgebrochen hatte, hat dieselben nun wieder aufgenommen und in der vergangenen Woche die betreffenden Vorschläge eingereicht. Ein Abschluß, der Belgien besondere Vortheile auf Kosten des Zollvereins bieten würde, ist kaum noch zu erwarten, indem es Thatsache ist, daß Belgien inzwischen auch mit England einen Handelsvertrag abgeschlossen hat, der die Bestimmungen enthalten soll, nicht eher veröffentlicht zu werden, bevor nicht der Vertrag zwischen Belgien und dem Zollverein verlängert, resp. von Neuem abgeschlossen ist. Wenigstens steht zu erwarten, daß die diesseitige Regierung in weiteren Unterhandlungen sich gar nicht einlassen wird, bevor sie nicht Kenntniß von diesem zwischen Belgien und England abgeschlossenen Vertrage, und dieselben Vortheile zugesichert erhalten hat, die darin etwa England bewilligt sein dürften.

Berlin, den 14. November. Der Stand der vielbesprochenen Angelegenheit in Betreff der Erhöhung des Militär-Stats ist gegenwärtig nach dem, was man in hiesigen Kreisen höherer Militärpersonen darüber erfährt, folgender: Der Kriegsminister, Herr v. Sothhausen, macht jetzt nur Anspruch auf eine jährliche Erhöhung des Militär-Stats von 900,000 Thln., welche Erhöhung das Kriegsministerium in der Folge durch Ersparungen in andern Zweigen seiner Verwaltung auszugleichen bestrebt sein werde. Augenblicklich sei die Erhöhung von 900,000 Thln. unumgänglich notwendig, und die festgesetzte Summe der geringste Anlaß zur Ausführung der unentbehrlichsten Aenderungen in einem wichtigen Zweige des Seewesens. Das Offiziercorps müsse nämlich, wie sich dies bei der letzten Mobilmachung als ein dringendes Bedürfniß zur vollen Wehrhaftigkeit des preussischen Heeres herausgestellt habe, um 700 bis 800 Offiziere verstärkt werden, wodurch dann die Lücken, welche sich bei der Landwehr in Bezug auf die ausreichende Zahl tüchtiger und geübter Offiziere gezeigt haben, jederzeit sofort ausgefüllt werden könnten, indem geeignete Offiziere der Linie zur Dienstleistung bei der Landwehr commandirt werden würden. Auch ist von Seiten des Kriegsministeriums außer der Verstärkung des Offiziercorps durch 700 bis 800 Offiziere die Vermehrung der Unteroffiziere um 1200 Mann als eine unabweißliche Maßnahme hervorgehoben worden. In Bezug auf die Verstärkung der Unteroffiziere ist man theilweise schon zur Vollführung geschritten. Ein anderes Vorhaben, wonach fortan die Verpflegung der Soldaten der Staat ganz zu übernehmen habe, ist vom Kriegsminister einstweilen fallen gelassen worden. Bekanntlich werden jetzt für die Verpflegung dem einzelnen Soldaten Abzüge von seinem Solde gemacht. Nach dem für jetzt zurückgezogenen Plane des Kriegsministers sollte dem Soldaten ein bestimmter, bemessener Sold ausbezahlt werden und die Verpflegung ganz Sache des Staates sein und mit dem Solde nicht mehr in Verbindung gebracht werden. In Folge der angeführten Wendung der ganzen Angelegenheit hat eine Verhandlung mit dem Finanzminister Platz gegriffen. (H. C.)

Wien, den 15. November. Der Wiener Korrespondenz des „Eos“ entnehmen wir die Mittheilung, daß das Oesterreichische Kabinet den Standpunkt, den es in Hinsicht der Handelsinteressen in Deutschland eingenommen, nicht aufgeben, sondern im Gegentheil mit aller Kraft dahin wirken werde, daß das Project der definitiven Regulirung derselben schon auf dem Frankfurter Kongreß ausgearbeitet werde.

Die letzte Entscheidung in Betreff dieser Fragen werde vom Bundestage getroffen werden.

Hannover, den 15. November. Heute (Abends 9 Uhr) erschien folgendes offizielle Bulletin: „Seine Majestät haben den heutigen Tag wider Erwarten ruhig zugebracht. Die Krankheitsvorgänge, welche die zunehmende Schwäche Sr. Majestät des Königs begründen, liegen vorzugsweise in den vorhergesehenen Jahren. Se. Majestät haben sich in den letzten Tagen meistens in einem Zustande großer Theilnahmslosigkeit befunden, ohne durch Schmerzen oder sonstige Leiden beunruhigt zu werden.“

— Der „Hamb. Corr.“ berichtet: „Der Zustand des Königs hat sich seit gestern eher verschlimmert als verbessert. Die Kräfte mindern sich immer mehr; der Zustand des Schlummerns wird immer stetiger, das Sprechen immer schwieriger. Die Hoffnung auf Wiedergenehung soll fast völlig verschwunden sein.“

Die innigste Theilnahme für das Befinden unseres allergnädigsten Königs und Herrn dauert hier bei allen Ständen fort. Außer nach Berlin gehen auch täglich telegraphische Depeschen über das Befinden des Königs nach Pommerschwanz an des Herzogs Hoheit.“

Weimar, den 13. November. Der Prinz Leopold von Schwarzburg-Sonderhausen, der sich vor einigen Tagen durch seinen Vater unserm Hofe vorstellen ließ, hat bei Gelegenheit dieses Besuchs den Hausorden zum Weißen Falken erhalten, was in den höhern Circeln einiges Aufsehen gemacht hat, da die Verleihung dieses Ordens an einen so jungen Prinzen zu den Seltenheiten gehört. Prinz Leopold, seit Kurzem Lieutenant in preussischen Diensten, ist der zweite der noch lebenden Prinzen aus erster Ehe und zählt erst 19 Jahre.

Kiel, den 14. November. Eine neue Phase der Entwicklung für die dänisch-deutschen Verhältnisse steht in Aussicht. Soll aber auf Grundlage des dem Königreichs und den Herzogthümern von den Großmächten octroyirten Gesamtkontrats eine innere Ordnung für den neuen Staat eintreten, so muß doch vor Allem ein gegenseitiges Vertrauen angebahnt werden. Dazu ist wiederum zunächst erforderlich, daß das sogenannte Amnestie-Patent aufgehoben und von dem König-Herzog als Landesherrn zweier im Kampfe begriffen gewesener Völker, nach so vielen Beispielen aus den schleswig-holsteinisch-dänischen Kämpfen, eine allgemeine Amnestie, wie sie z. B. in dem Travenaler Frieden erlassen ward, ertheilt wird. Da heißt es z. B. Art. 1.: Soll alles dasjenige, was bei diesen Irrungen und Krieg von einem Theil gegen den andern und dessen Angehörige zu Wasser und zu Lande Widriges geschehen, durch diese Amnestie völlig aufgehoben und abgethan sein, und nimmer weiter gedacht, viel weniger gegen Jemand deswegen weiter einige Ansprache oder Präntion gemacht werden. Kann der dänische König, unser deutscher Herzog, sich zu dieser Höhe der Sache nicht erheben, so ist an eine innere Ordnung des zwei Völker und mehrere Staaten zu vereinigenden Ganzen, das seinem Scepter unterworfen ist, nicht zu denken. (H. C.)

Kiel, den 16. November. Dem Vernehmen nach ist in einer Sitzung der Kommissaire am Donnerstag der Beschluß gefaßt worden, das Contingent zu überliefern und in den nächsten Tagen dürfte die Ausführung dieses Beschlusses vor sich gehen.

— Zu Ehren des Regierungs-Präsidenten Franke, der uns heute mit seiner Familie verläßt, um sich an seinen neuen Bestimmungsort zu begeben, fand gestern ein feierliches Abschiedsmahl statt, woran die zahlreichen Freunde und Verehrer des Scheidenden Theil nahmen.

Frankreich.

Paris, den 14. November. Die Abstimmung vom 13. hat Nichts beendigt. Was die Majorität gedacht hat, ist durch das Verhalten ihrer Mitglieder, der dem Präsidenten am feindlichsten gesinnten, offenbar geworden. Sie haben die Präsidialbotschaft durch vorläufige Frage verworfen, wie ein Ding, das nicht der Rede werth sei, um L. Napoleon zu verlegen. Sie glaubten, der Verletzte müßte sich rächen. Darum wagten sie nicht, nach Hause zu gehen; darum warteten sie auf den 18. Brumaire neuen Stils; hörten sie schon den Tritt der Soldaten. Nein, die Bürgergarnisonen kennen keine Furcht! gar keine; sie sind lauter Furcht. Heute ist Alles voll von einem Ministerwechsel. Der Präsident kann diese namenlosen Männer nicht behalten. Herr von Daviel hat dem Elysée keinen Dienst geleistet, mit Herrn von Thorigny ist die Majorität unzufrieden. Er hat nicht diplomatisch genug, er hat zu laut, zu deutlich gesprochen. Das würde diesen Herrn sonst empfehlen. Es ist gut, wenn die Minister und Diplomaten anfangen deutlich zu werden. Louis Napoleon hat jetzt zwei Wege. Entweder er giebt wieder nach, erbeutelt noch einmal die Protektion der Majorität — dann muß er die alten Minister wiedernehmen; und Rouher, Fould und Baroche sollen heute Morgen bereits im Elysée gewesen sein und ihre Portefeuilles wieder bekommen haben, Morny oder Persigny aber für die auswärtigen Angelegenheiten bestimmt sein. Der der Präsident giebt die Majorität auf, weil er nichts von ihr zu erwarten hat — dann muß er auch ein anderes Ministerium nehmen, eins von Farbe, mit Namen. Es ist ein herrlicher Zustand. Den Abend vorher zittern die Burggraven, sehen sich arretirt, füßeln wo möglich; andern Tages früh erwartet man, ihre alten Freunde wieder ins Amt, zu Rathgebern des Präsidenten berufen zu sehen, dem sie Trost geboten und dessen Rache sie gefürchtet hatten. Minister machen und Minister stürzen ist ja die eigentlich parlamentarische Burggraven-Arbeit. Während der Präsident die Abschaffung des Gesetzes vom 31. Mai fordert, erläßt der Seine-Präsident einen Anschlag wegen Berichti-

gung der Kisten, auf Grund deren am 30. d. M. die Pariser Wahl vorgenommen werden soll. — Der neue Polizeipräsident hat sich seine ersten Sporn verdient. Er hat eine neue geheime Gesellschaft unter dem Namen des neuen Berges entdeckt. Louis Napoleon schwankend; die Burggraben jütternd; die Montagne gemäßig; das Volk von Paris schweigsam und still — das ist die Lage.

Dänemark.

Nach zuverlässigen, uns aus Kopenhagen zugegangenen Berichten ist das, was in der Presse bisher über den Grund und Stand der dortigen gegenwärtigen Ministerkrise berichtet wurde, nicht genau. Uns wird die Sache so mitgeteilt: Das Ministerium hatte bei seinem Antritt geglaubt, es werde ihm gelingen, in der Deutschen Frage auch ohne die Zustimmung der Deutschen Großmächte im spezifisch Dänischen Sinne vorzugehen. Deshalb blieben die Minister's Erklärungen Dessterreichs und Preußens auch unbeantwortet. Jetzt jedoch, nachdem auch Russland ganz dieselbe Erklärung abgegeben hat, begreift der Dänische Minister des Auswärtigen, Blumbe, daß sich auf diese Weise nicht fortregieren lasse, und er ist der Vertreter einer konservativen Politik geworden. Ihm gegenüber hält der Kultusminister Madvig für ebenso notwendig als nützlich, auf alle Fälle hin die spezifisch Dänische (demokratische) Politik aufzuhalten, und Dänemark vom Isolirteich aus handeln zu lassen. (R. Pr. 3.)

Die „Danevirke“, das angesehenste und feurigste Organ der Dänen in Nordischleswig, tritt jetzt plötzlich mit dem wunderbaren Vorschlage auf: Dänemark möge ganz und gar in den Deutschen Bund treten! denn dann würde es als eine selbstständige europäische Macht, aber nicht wie jetzt als ein europäischer Vasall betrachtet werden. Dänemark solle sich zu dem Zwecke vollständig an Oesterreich anschließen, dessen Anforderungen man einmal nicht entgegen könne. Entweder würde dann durch die Proteste Englands und Frankreichs Krieg entstehen oder Dänemark könnte mindestens durch seine Rationationen die Uneinigkeit der deutschen Bundesstaaten vermindern helfen und die Auflösung des Deutschen Bundes herbeiführen; dann aber würde Dänemark auch wieder auf freien Füßen stehen. — Ein zweites Organ derselben Partei, die „Freia“, erklärt sich bereits in ihrer gefrigen Nummer für Einführung der Provinzialstände, jedoch sollten denselben nur rein administrative Geschäfte übertragen werden.

Bermischtes.

— Ein deutscher Hutmacher in New-York hat in seinem Laden die in manchen Verkaufsstellen übliche Inschrift: „Hier wird Alles baar bezahlt“, in folgende höflichere und nicht unwürdige Form gebracht. Eine Inschrift mit goldenen Buchstaben zeigt nämlich die Frage: „Wer steckt bis über die Ohren in Schulden?“ und darunter die Antwort: „Jeder, der seinen Hut nicht baar bezahlt!“

Mathematische Aufgaben aus dem praktischen Leben.

Nachträglich ist noch eine richtige Lösung von Aufgabe 2., gez. „D. R. Expedient, Torgau“ eingegangen. Von Aufgabe 4. sind 5 Lösungen eingegangen, gez. Rougemont; St.; Girschner; Ein Mitgl. d. Hall. Handwerkervereins und D. Die 4 ersten geben das richtige Resultat: 2 $\frac{1}{2}$, Thlr. Die fünfte ist falsch. Von Aufgabe 5. sind bis jetzt 4 Lösungen eingegangen, gez. R. K. S.; D. Sauer; Girschner und Rothenberg. Von diesen stimmen sowohl die beiden ersten, als auch die beiden letzten überein; sie sind aber alleamt nicht ganz richtig. Der an mich ergangenen Auffor-

derung, von letzterer Aufgabe eine vollständige Lösung selbst mitzutheilen, werde ich mit Vergnügen nachkommen, nur möchte ich damit noch einige Tage warten, um möglicher Weise eingehenden richtigen Lösungen nicht vorzugreifen. Dr. Wiegand.

6. Aufgabe.

Eine Milchhändlerin kaufte eine Quantität Milch, das Quart für 10 Pf., goß darunter 12 Quart Wasser und verkaufte das Quart für einen Silbergroschen. Sie hatte dadurch einen Gewinn von 28 Sgr. 8 Pf. Wie viel Quart hatte sie gekauft?

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

19. November.

1390. Papst Bonifacius IX. sagt der Stadt Halle in einer besondern Bulle zu, daß man sie Geldschulden halber nicht mit dem Interdicte belegen und den Gottesdienst einstellen solle.

1571. Churfürsten, Magdeburg und Halberstadt besprechen sich zu Erfurt über die Mansfeldische Sequestrationsache.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. November.

Im Kronprinzen: Hr. Partic. Baron v. Blesnig a. Brüssel. Hr. Offizier v. Etzigitz a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Namenger a. Chemnitz, Vogel a. Dorunth, Martin a. Weiditz, Dähne a. Zwickau, Hahn a. Berlin. Stadt Büch: Hr. Rent. Auer a. Berlin. Hr. Fabrikant Schiff a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Rau a. Frankenberg, Siegel a. Leipzig, Auf a. Annaberg, Heier a. Wainz, Wühlert a. Hanau. Goldner König: Hr. Rechtsanwält Seeligmüller a. Cönnern. Hr. Amtm. Lue a. Borsdorf. Die Hrn. Kaufleute Wolf a. Magdeburg, Leißig a. Leipzig, Wenke a. Jolowiz. Goldner Löwe: Hr. Pastor Rehrhorn a. Wolfenbüttel. Hr. Prediger Wiegand a. Paderborn. Hr. Defon. Verm. Kirchhof u. Ruhl. Die Hrn. Kaufm. Länger u. Leibkaut a. Wiesbaden, Beyer a. Wien. Englischer Hof: Die Hrn. Kaufleute Richter a. Bremen, Schmoll a. Wien, Lochmann a. Berlin. Hr. Amtm. Schreiber a. Danzig. Hr. Rüstschner Drecher a. Berlin. Stadt Hamburg: Die Hrn. Fabr. Rier u. Graseau a. Paris. Hr. Defon. Wimmerow a. Reuth. Hr. Vergmtr. Wähner a. Wettin. Hr. Gutsbef. Löffel a. Brandenburg. Hr. Kaufmann Drehmer a. Saalfeld. Goldne Kugel: Hr. Förster Uebel a. Ehrstos. Hr. Hauptm. Eisenburg a. Erfurt. Hr. Pastor Wirlacher a. Meiseberg. Die Hrn. Kaufm. Wegel a. Gotha, Hartung a. Frankfurt, Lehmann a. Berlin, Wiebeger a. Leipzig. Eisenbahnhof: Hr. Apotheker Martin a. Saarbrück. Hr. Förster Dietrich a. Pirna. Hr. Gastw. Wegel a. Prag. Die Hrn. Kaufm. Hartenstein a. Hannover u. Baum a. Bremen. Chpringer Bahnhof: Hr. Defon. Kommiss. Demler a. Merseburg. Hr. Rentier Polzer a. Chemnitz. Hr. Verwalt. Siliars a. Nassau. Hr. Koninkl. Steinhard a. Hamburg, Fr. Hommel's a. Etraßburg. Die Hrn. Kaufm. Weinknecht a. Berlin, Weis a. Dessau, Werthall a. Magdeburg, Cohn a. Hornburg, Naumann a. Steinbach.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	27 P. 3, 84 P. 2	27 P. 3, 74 P. 2	27 P. 3, 58 P. 2	27 P. 3, 72 P. 2
Luftwärme . . .	-2,4 Gr. Rm.	2,1 Gr. Rm.	0,2 Gr. Rm.	0,0 Gr. Rm.
Wetter . . .	heiter.	ziemlich heiter.	trübe.	ziemlich heiter.
Wind . . .	SW.	SW.	SW.	SW.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Wolfram in Weula (im Baierschen). 2) An Alb. Weile aus Linum p. Fehrbellin. 3) An Friedr. Graubner in Wundersleben. 4) An Fräul. Sachemon in Giesleben, nebst 1 Schachtel F. H. 1 Pfd 8 Lth. 5) An den Buchhändler Wegler in Leipzig. 6) An die Jüdische Gemeinde in Waldenburg. 7) An den Inspector F. Werner in Lobsenz. 8) An G. M. Brock in Dresden. 9) An Aug. Hübsch hier. 10) An Carl Kahle in Schramlau. 11) An Cohn in Wulfsen. 12) An Caroline Girsch in Interlaken. 13) An Frau Zindel in Brachstedt. 14) An den Zimmermann Schramm in Magdeburg. 15) An den Gastgeber A. Reinhard in Pönig. 16) An G. Kröghold in Kölsen bei Eöthen. 17) An W. Brauer in Gräfenhainichen. 18) An den Oberrichts-Wachmeister v. Apenzleben in Magdeburg. 19) An den Prediger Herting in Plathe.

Halle, den 16. November 1851.

Königl. Post-Amt.

5 Thaler Belohnung.

Am ersten November d. J. ist mir ein Jagdhund, weiß mit braunem Behang und einem braunen Fleck auf dem Rücken, nahe der Schwanzwurzel, und auf den Namen Flanko hörend, abhanden gekommen. Wer mir über den Verbleib dieses Hundes bestimmte Auskunft geben kann oder denselben wiederbringt, erhält nebst Futterkosten obige Belohnung.

Rittergut Wiesdorf bei Alstedden a/S., den 15. November 1851.

S. Siederleben.

Eine Wohnung von drei oder vier Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör wird zu Neujahr, wo möglich in der kleinen oder großen Ulrichsstraße, auch in deren Nähe, von einem ruhigen Miether gesucht. Näheres zu erfragen kleine Ulrichsstraße Nr. 998 parterre.

Einige gewandte und zuverlässige Colporteur finden Beschäftigung für die Steindruckerei von F. Stein in Weisenfels.

Guts-Verkauf.

Ein schönes städtisches Grundstück an der Thüringer Eisenbahn mit circa 80 Morgen Acker, besten Kappes- und Weizenboden, 5 Morgen Gartengrundstück, welches letztere sich in Berücksichtigung der unmittelbaren Angrenzung eines schiffbaren Flußes zu jeder Fabrik-Anlage eignet; außerdem sind die Wohn- und Wirtschaft's-Gebäude in bestem baulichen Zustande, welche außer den hinreichenden Räumen zur Bewirtschaftung der Deconomie einen Miethsertrag von circa 300 Thln. durch eine herrschaftliche Wohnung erzielt, soll Familien-Verhältnisse halber mit sämmtlichem Inventarien und Viehbestand, als 25 Stück Rindvieh, 4 Pferde und gut besanbener Schweinezucht, unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden.

Der Deconom Herr Carl Wähldt in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2, wird die Güte haben, auf gefällige Anfragen das Nähere mitzutheilen. — Unterhändler werden verboten.

Silberne
Medaille
1843.

**Die rühmlichst bekannten echten
Brust-Tabletten (Pâte pectorale)**

Goldne
Medaille
1845.

des Apotheker **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Ein-
derungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarth u.
find in Schachteln zu 8 Sgr. zu haben in **Halle** bei **F. W. Händler**, in **Schreibitz** bei
C. G. A. Hertel, in **Jörbig** bei **Ful. Staufenau**, in **Sangerhausen** bei **G. Apel**.

Auction von Schlosser-Werkzeug.

Freitag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr
sollen große Ulrichsstraße Nr. 20. wegen Aufgabe
des Geschäftes 1 großer Blasebalg, 1 Amboss,
1 Speerhafen, 1 großer Schraubstock, 1 Bohr-
maschine, 1 Parthie Gefenke, Keilpen, Feilen,
Hammer, 1 Schleiffstein u. dergl. m. meistbietend
verkauft werden.
Brandt.

Alle Reparaturen an Filz- und Seiden-
hüten werden ausgeführt, sowie Schmutz-
und Fettflecken gereinigt; auch können auf
Verlangen Hüte nach den neuesten Façons umge-
ändert und in 24 Stunden zurückgeliefert werden im
Gutladen, Leipziger Straße, bei **F. Naue**.

Heute Nachmittag **frische Pfannkuchen**
bei **G. Lüttig.**

Heute Abend von 6 Uhr an **Mock-Turtel-
Suppe** und **polnischen Karpfen** bei
G. Lüttig.

Fasen- und Kaninchen-Felle kauft zum höch-
sten Preise **F. Naue**, Leipziger Straße im Gut-
shoben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute Nachmittag fünf Uhr erfolgte glück-
liche Entbindung meiner lieben Frau von einem ge-
sunden Knaben zeige ich theilnehmenden Freunden
und Bekannten hiermit ergebenst an.
Halle, den 17. November 1851.
L. Schroedel.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 19. November:
Zum zweiten und letzten Male:
Männer-Schönheit,
Original-Charakterbild mit Gesang und Tanz
in 3 Akten von Friedrich Kaiser.
Im 2. Akt: Festarrangement nach Art eines
Vaux-Hall.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. November.				Preuß. Courant.					
	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.		Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.									
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102 1/2	—	—	Düsseldorfer-Eisenfabrik	4	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	—	103 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	5	—	—	—
Staats-Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	88 1/2	103 1/2	Magdeburg-Halberrstädt	4	71	70	—
Ders. Reichbau-Dblig.	4 1/2	—	—	—	Magdeburg-Wittenberge	4	71	70	—
Seehandl.-Präm.-Scheine	—	120 1/2	120 1/2	—	Prioritäts-Dbl.	5	102 1/2	102 1/2	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	Nieverschlesisch-Märkische	3 1/2	92 1/2	91 1/2	—
Bretliner Stadtobligationen	5	104 1/2	103 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	97 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	do. Prior. III. Ser.	5	101 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	92 1/2	—	do. Prior. IV. Ser.	5	103 1/2	102 1/2	—
Großherz. Pfandbriefe	4	—	92 1/2	—	Oberschlesische Lit. A.	—	—	132 1/2	133
do. do.	3 1/2	—	93 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—
Preuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	121 1/2	—
Pommersche do.	3 1/2	97	—	—	Prinz-Bilf. (Steele-Wohr.)	—	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	97 1/2	96 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	5	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	do. II. Serie	5	—	—	—
do. vom Staatgar. L. B.	3 1/2	—	—	—	Rheinische do. (Stamm) Priorität.	4	62 1/2	61 1/2	—
Preussische Rentenbriefe	4	99	98 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—
Preuß. Bank-Act. u. Scheine	—	—	96	—	do. vom Staat gar. 3 1/2	3 1/2	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—	Ruhrort-Cref.-Kreis-Glabb.	3 1/2	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	85 1/2	84 1/2	—
Eisenbahn-Actien.									
Nachn. Düsselborfer	4	—	—	—	Thüringer	4	74 1/2	73 1/2	—
Bergisch-Märkische	5	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	101 1/2	101	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	110 1/2	109 1/2	—	Wilhelmsbahn (Gef.-Dberb.)	5	—	—	—
do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	5	—	—	—
Berlin-Hamburger	4	100	99	—	Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.				
do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	102 1/2	102	—	Göthen-Bernburger	2 1/2	—	—	—
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	75 1/2	74 1/2	—	Krausk-Derschlesische	4	78 1/2	77 1/2	—
do. Prior.-Dblig.	4	—	95 1/2	—	Kiel-Atona	4	107	106	—
do. do.	5	101	—	—	Mecklenburger	—	—	30	—
Berlin-Stettiner	5	100 1/2	100 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	32 1/2	31 1/2	—
do. Prior.-Dbl.	5	102 1/2	101 1/2	—	Saratoz-Seto	—	—	—	—
Cöln-Mindener	3 1/2	—	106	—	Ausl. Prior.-Actien.				
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	102 1/2	102 1/2	—	Krausk-Derschlesische	4	—	—	—
do. do. II. Em.	5	103 1/2	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	99 1/2	—	—
					Kassen-Bereins-Bank-Actien	4	—	—	—

Getreidepreise.

Berlin, den 17. November.	
Weizen loco nach Qualität	57-61
Roggen do.	54 à 57
82. pr. Nov./Dez.	52 1/2 à 53 1/2 G.
pr. Frühjahr	52 1/2 à 53 1/2 G.
Erbsen, Kochwaare	48-50
Futterwaare	46-47
Hafer loco nach Qualität	24-26
Gerste, große, loco	40-42
Rübsöl loco	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. Nov./Dezember	10 1/2 B. 1/2 G. verk.
pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. Februar/März	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. März/April	10 1/2 B. 1/2 G.
pr. April/Mai	11 B. 10 1/2 G.
Reinöl loco	12 1/2 B. 1/2 G.
Rappz	71 B. 69 G.
Mühen	71 B. 69 G.
Spiritus loco ohne Faß	23 1/2 à 1/4 verk.
mit Faß	23 verk.
pr. Nov./Dezbr.	23 1/2 G. 1/4 B.
pr. April/Mai	25 1/2 B. 25 G.

Roggen feker und böber. Spiritus flau und niedri-
ger verkauft. Rübsöl still.

**Dreslau, den 17. November, 1 Uhr 34 Min. Nach-
mittags.** Getreidepreise: Weizen, weiser 56-73 Sgr.,
do. gelber 58-71 Sgr. Roggen 52-60 Sgr. Gerste
42-47 Sgr. Hafer 26-29 Sgr.

Stettin, den 17. November, 2 Uhr - Min. Nachm.
Weizen 54 1/2 Bg. Roggen November 52 1/2 Bg., Frühjahr
52 Bg. Rübsöl November 10 1/2 Bg., November/Dezember
10 1/2 Bg. Spiritus zur Stelle 14 1/2 ohne Faß Bg., 15
mit Faß Bg., November, November/Dezember 15 1/2 Bg.,
Frühjahr 14 1/2 Bg.

**Hamburg, den 17. November, 2 Uhr 48 Min. Nach-
mittags.** Weizen still. Roggen Frühjahr, 79 Königs-
berg Bg. Del 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2. Kaffee, 4 1/2 Bg.,
und zu lassen.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 17. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 4 Z.
am 18. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 5 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 17. November,
am alten Pegel Nr. 10 und - Boll, am neuen Pegel
11 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 16. November. Schlepplahn Min-
na, H. M. D. Schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg
n. Dresden. — J. Andreae, Nr. 89, desgl. — F. Brose,
Lebkuchen, v. Brandenburg n. Budau.
Den 17. November. E. Haberland, Weizen u. Rog-
gen, v. Magdeburg n. Halle.
Niederwärts: den 16. November. O. Dämming,
Salz, v. Schönebeck n. Köpenick. — Wittwe Bönick,
Zucker, v. Altleben n. Magdeburg. — J. Pedany, fr.
Dbr, v. Lobositz n. Berlin. — F. Weisig, desgl. — F.
Andreae, Munkelrüben, v. Calbe a. S. n. Magdeburg.
Den 17. November. G. Blase, Strüggut, v. Dres-
den n. Hamburg. — E. Hördig, Ebon, v. Salzwinde
n. Berlin. — J. Schneider, 2 Käbne, fr. Dbr, v. Lo-
bositz n. Berlin. — G. Höppner, Opshyneine, v. Al-
tleben n. Charlottenburg. — G. Lohy, desgl. — E.
Schlenker, Strüggut, v. Letzchen n. Hamburg.
Magdeburg, den 17. November 1851.
Königliches Schloß, Amt. Haase.

Leipzig, den 17. November.

Course		Staatspapiere,		Actien	
im 14. Thaler-Fuße.	Ange- boten.	Gesucht	excl. Zinsen.	Ange- boten.	Gesucht.
Preuß. Frcsd'or à 5 Thlr.	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	95
Andere ausländische Louisd'or à 5 Thlr. nach gering. Ausmünzfuße	—	9 1/2	kleinere	—	—
Holl. Ducaten à 3 Thlr.	—	6 1/2	do. do. 4% do.	—	100 1/2
Kaiserl. do.	—	6 1/2	do. do. 4 1/2% do.	—	—
Bresl. do. à 65 1/2 Kr.	—	5 1/2	Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2% v. 500 von 100 u. 25	—	91 1/2
Papier do. à 65 Kr.	—	5 1/2	à 4% von 500	—	101 1/2
Conv.-Spec. u. Sib.	—	—	von 100 u. 25	—	—
idem. 10 u. 20 Kr.	—	2 1/2	Sächs. laufender Pfandbriefe à 3% do.	—	94 1/2
			do. do. à 3 1/2% do.	—	100 1/2
			do. do. à 4% do.	—	109
Staatspapiere.			Epz.-Dresd.-Eisenb. Prior.-Dbl. à 3 1/2% Thüring. Prior.-Dbl. 4 1/2%	—	—
Actien excl. Zinsen.			Königl. Pr. Steuer-Eredit-Kassenfch. à 3% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	86 1/2
Rgl. sächsische Staats-Papiere à 3% im 14 Thlr. Fuße von 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	88	kleinere	—	—
à 4% do. do. v. 500	—	100 1/2	K. Pr. St.-Schuld-scheine à 3 1/2% pr. 100	—	—
à 4 1/2% do. do. v. 500 u. 200	—	102 1/2	K. L. österr. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2% à 5%	—	—
à 5% do. do. v. 500 u. 200	—	104	Actien d. W. B. pr. St.	—	173
do. do. kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	92	Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Thlr.	—	145 1/2
Act. d. eh. sächs.-bayr. C. G. bis Mich. 1855 à 4% später à 3% v. 100 Thlr.	—	87 1/2	do. do. pr. 100	—	—
do. Sächs. Schief. 4% pr. 100	—	100 1/2	Erbau- u. Zitt. do.	—	23 1/2
Prior. Dbl. d. ehem. Chmn.-Kies. Eis.-Anl. à 10 Thlr. 4%	—	100	Berlin-Anhalt à 200	—	109 1/2
do. do. à 100 Thlr. 5%	—	101	Magd.-Leipz. à 100	—	239
			Thüringische do.	—	73 1/2

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.